

Neues Bülacher Tagblatt

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Unterland, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach / Telefon: 044 864 15 15 / FaX: 044 864 15 50
redaktion@nbt.ch abo@nbt.ch

FRONT

Schlagzeilen

SERVICE

Abos/Inserate

Kontakt

NBT

Redaktion

ARCHIV / STORY VOM SAMSTAG, 18. OKTOBER 2008

Samstag, 18. Oktober 2008

Leute heute Atelier- und Werkstattbesuch beim Bülacher Kulturpreisträger Ueli Gantner

Er sucht und braucht Begegnung

Am kommenden Donnerstag erhält Ueli Gantner im Café Klaus den Kulturpreis 2008 der Stadt Bülach. Gleichzeitig wird eine Ausstellung mit Reliefbildern unter dem Motto «Begegnungen» eröffnet.

Friedel K. Husemann



Künstler Ueli Gantner arbeitet mit verschiedenen Materialien. (A)

Ueli Gantner ist ein Besessener. Den Werktag beginnt er vielleicht als Bildhauer mit Friedhofarbeiten. Der Werktag kann aber problemlos damit enden, dass der bildende Künstler sich intensiv mit der «Geometrie des Lebens», wie er es sagt, auseinandersetzt und Vorstellungen über eine weitere Skulpturenreihe entwickelt.

Seinen Beruf und sein künstlerisches Schaffen, sein Engagement für Kunst und

ZEITUNGSARCHIV

2008

01 02 03 04 05 06

07 08 09 10 11 12

2007

01 02 03 04 05 06

07 08 09 10 11 12

2006

01 02 03 04 05 06

07 08 09 10 11 12

Kultur schlechthin, zeitlich unter einen Hut zu bringen, ist für Gantner kein Problem: «Meine Woche hat sieben Tage, und wenn der eigentliche Tag nicht ausreicht, nehme ich die Nacht dazu.»

Anerkennung macht Freude

Der Endfünfziger verhehlt nicht, dass er sich über den Bülacher Kulturpreis sehr freut. «Was zählt, ist die Anerkennung, die damit verbunden ist, die Wahrnehmung meiner Arbeit.» Der Kulturpreis gebe ihm einen zusätzlichen Schub, in seinem kulturellen Engagement für Bülach nicht nachzulassen. Dies, weil der regionale Hauptort unbedingt eine breite Kulturpalette brauche. Ueli Gantner ist fest davon überzeugt, dass Kultur sehr geeignet ist, einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Als Beispiel nennt er die nordspanische Stadt Bilbao: «Ohne das Guggenheim-Museum wäre diese Stadt kaum zur heutigen weltweiten Anerkennung gekommen.»

Sein persönlicher kultureller Beitrag für Bülach äussert sich unterschiedlich. Auf dem Kirchenhügel waren den ganzen Sommer hindurch Eisenskulpturen von ihm platziert. «Solche Werke wird man von mir auch in Zukunft sehen», kommentiert er. Im Café Klaus hingegen sind Reliefbilder aufgehängt, die zur Auseinandersetzung geradezu auffordern.

Begegnungen sind typisch

Das Motto «Begegnungen» ist typisch für Ueli Gantner, denn durch seine Kunst sucht er die Begegnung. In einem Werkkatalog hat er dazu geschrieben: «Begegnungen bringen Erkenntnisse, die dem eingeschlagenen Weg eine andere Richtung geben können. Die grössten Erkenntnisse bekomme ich, wenn ich mir selbst begegne.»

Der Bildhauermeister Gantner hat sich an vielen Orten für seinen Beruf und für die Kultur schlechthin eingesetzt. Lange Jahre war er in führenden Positionen im Schweizerischen Bildhauer- und Steinmetzmeisterverband und im Unterverband Zürich. Er präsidiert die Qualitätszeichenjury, die der Bildhauer- und Steinmetzverband für einen Wettbewerb für Grabmalschaffende im In- und Ausland ins Leben gerufen hat. Bis 2007 hat er zwei Lehrtöchter und acht Lehrlinge ausgebildet, die alle noch im Beruf tätig sind.

Aktiv in vielen Organisationen

Im Umfeld der Kunst ist Ueli Gantner seit 1998 Mitglied der Künstlervereinigung Zürich. Für diese Vereinigung hat er diverse Ausstellungen organisiert und gestaltet, unter anderen eine in der Galerie Sigristenkeller im Jahr 2006. In der Galerie ist er seit 2004 Mitglied der Auswahlkommission, welche die Künstler für die Ausstellungen im Sigristenkeller aussucht. Neuerdings befasst er sich auch mit der Entwicklung eines Konzeptes für einen Kunstförderpreis der Kellerkommission.

